

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

184 (8.7.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718473)

Koblenz.

Berlin. Bismarck, 7. Juli. Der frühere Oberbürgermeister von Berlin und spätere Finanzminister, Landtagsabgeordneter Arthur Hübner ist im Alter von 88 Jahren heute früh gestorben. Erzelte Hübner, der älteste Ehrenbürger Berlins, war als national-liberaler Abgeordneter seit 1879 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und von 1881 bis 1890 mit kurzer Unterbrechung Mitglied des Reichstages.

Die Wahlurne.

Die Nachricht, daß zur Sicherung des Wahlresultates eine Aenderung des Wahlgesetzes über die Gestaltung der Wahlurnen von den verbündeten Regierungen vorgeschlagen werden soll, wird nur zum Teil befriedigen können. Wenn es auch natürlich eine Verbesserung des jetzigen Zustandes bedeuten würde, wenn gewisse Mindestmaße für die Urnen vorgeschrieben werden, so ist doch absolut nicht einzusehen, warum die Regierung dem fast einmütig angenommenen Beschlusse des Reichstages, einheitliche, anständig zu liefernde Wahlurnen zu stellen, nicht nachkommen will. Es liegt hier eine kaum zu begreifende Eigenart vor. Denn wenn man den Agitatoren auf dem Lande immer noch die Möglichkeit läßt, sich die Wahlurnen in der vorgeschriebenen Größe selbst zuzubereiten, so bleibt immer ein gewisser Rest von Möglichkeit, daß dieses agrarische Kunstwerk, selbst wenn es die vorgeschriebene Maße enthält, doch noch durch irgendwelche besondere Finessen ein Aufschneiden der Urnen ermöglicht. Vor allem aber: Wer wird denn nachkontrollieren, ob die von den Herren Gutsherrn gestellten Wahlurnen die vorgeschriebene Größe besitzen? Sollen etwa die Wahlkontrollanten der Parteien das Recht haben, im Wahllokal ein Meßmaß herauszuholen und vor den Augen des gestrigen Herrn Wahlvorstehers die Urne auszumessen? Oder soll die unterlegene Partei sich darauf beschränken, in einem Wahlprotokoll zu behaupten, daß die Wahlurne in Adorf, in einem Weistum zu sein gewesen und daher der Wahlakt ungültig sei, und dann etwa die Wahlprüfungskommission die Aufgabe haben, die Behauptung des Protestanten durch Einforderung und Nachmessung aller der unzähligen Wahlurnen nachzuprüfen? Oder sollen die beauftragten Herren Richter dieses Amt übernehmen? Wer die länglichen Verhältnisse kennt, der weiß schon jetzt, daß die bloße Vorrichtung, die Wahlurne soll die und die Maße haben, noch lange nicht die praktische Durchführung dieser Bestimmung in allen Orten bedeutet. Und jedenfalls würde die Arbeit der Wahlprüfungskommission ins Unermessliche gesteigert und die Zeit derjenigen Abgeordneten, die zu Unrecht im Reichstag sitzen, wieder erheblich verlängert werden. Wer sehen ja an einer ganzen Reihe anderer an sich ganz klarer Vorschriften, wie leicht und wie oft sie umgangen werden. Die Wahlurnen-Einschließung kann radikal nur beseitigt werden, wenn den Herren Wahlvorstehern von Amtswegen die Wahlurne ausgestellt wird, die sie einzeln und allein zu benutzen haben. Man wird sich dann nicht die Mühe nehmen, die Wahlurnen „reform“ nicht allzu heftig zu begrüßen, sondern nachdrücklich auf die Erfüllung der Forderung des Reichstages nach Gestaltung amtlicher Wahlurnen zu beharren.

Deutsches Schützenfest.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Heute wurde die Vorwoche zu dem vom 14. bis 21. Juli stattfindenden 17. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläumsschießen durch den Einzug des Frankfurter Schützenvereins unter Beteiligung der Schützenvereine von Bockenheim, Offenbach, Oberndorf und Grödenheim eröffnet. Vorangetragen wurde die Fahne, die dem Frankfurter Schützenverein im Jahre 1862 beim ersten Deutschen Bundesfesten von den Schweizer Bundesbrüdern gestiftet wurde. Auf dem Festplatz eingetroffen, versammelten sich die Teilnehmer zu einem Bankett in der Festhalle, bei welchem Geheimrat Dr. Friedleben die Gäste mit einer Ansprache begrüßte und das Deutsche Schützenfest als einen Fortschritt der Einheit feierte. Nachher schloß mit dem Wunsch: Das Fest möge ein Fest der Freude und des Friedens, der Eintracht und der Begeisterung für das Vaterland sein. Im weiteren Verlaufe des Banketts sprach Oberbürgermeister Jung auf die Stadt Frankfurt. Nach dem Bankett fand die Eröffnung der mit dem Bundesfesten verbundenen historischen Ausstellung statt, die die Entwicklung der Feuerwaffen und des Schützenwesens zeigt, und zu der der Großherzog von Hessen aus seiner Privat-sammlung wertvolle Waffen hergeliehen hat, ebenso wie eine Reihe von Museen und einige Regimenter, darunter das Leibregiment in Darmstadt, dazu beigetragen haben. Unter den ausgestellten Gegenständen befindet sich auch die in Gotha im Jahre 1861 niedergelegte Gründungsurkunde des Deutschen Schützenbundes. Mit dem Bundesfesten ist eine Darbietung „Mit Frankfurt“ verbunden, in der die typischen Frankfurter Häuser aus alterer Zeit wiedergegeben sind. Heute abend fünf Uhr beginnt das Probechießen. Im Laufe der Woche findet eine Reihe von festlichen Veranstaltungen statt, denen dann am Sonntag, den 14. Juli, die Eröffnung der eigentlichen Festwoche folgt. Diese wird um neun Uhr mit Abholung des Bundesbanners im Räder eingelegt. Um 11 Uhr vormittags erfolgt der Abmarsch des großen Festzuges, an den sich nachmittags 2.30 Uhr ein Festbankett anschließt. Um 5 Uhr beginnt das Schießen und abends 7 Uhr soll die Verteilung von neunzig Ehrenbüchern in der Festhalle erfolgen.

Unpolitisches.

Die „Victoria Luise“ von Hamburg nach Hannover und zurück. Hannover, 7. Juli. Nachdem das Zepellinschiff „Victoria Luise“ Hamburg um 6.20 Uhr in nordwestlicher Richtung über Stade verlassen hatte, postierte es kurz vor 8 Uhr Bremen. Um 8 1/2 Uhr überflog es Altona und wurde um 9.35 Uhr in Hannover gestiftet. In majestätischem Fluge näherte sich der Luftkrieger immer mehr der Stadt, wo Tausende auf den Beinen waren, um ihn bewundern zu können. Um 9.40 Uhr überflog die „Victoria Luise“ den tiefen Flugplatz und machte einige großartige Schleifenfahrten. Bei dem wunderbaren Wetter gehörte das wie Silber glänzende Luftschiff einem herrlichen Anblick. Die Landung erfolgte um 9.55 Uhr glatt. — Abfahrt aus Hannover. Die „Victoria Luise“ wurde nicht, wie es anfangs hieß, von Dr. Edener geführt, sondern durch den Kapitän Meier. Nachdem der Passagierwechsel durchgeführt hatte, trat das Luftschiff die Rückfahrt nach Hamburg um 10 Uhr 30 Min. in der Richtung von Celle an. Auf der Hinfahrt war

der Kreuzer von 7 Personen besetzt, während sich auf der Rückfahrt 13 Personen an Bord der „Victoria Luise“ befanden. Die Abfahrt ging ohne Zwischenfall vor sich. Auf der Rückfahrt berührte das Schiff See, Celler, Münster und Bielefeld und um 12 Uhr 30 Minuten wieder über Hamburg eingeht. Das Luftschiff landete um 12 Uhr 45 Minuten glatt vor der Halle. Bei der Rückfahrt hatte das Luftschiff gegen Verfallsbänke, hervorgerufen durch heftige Bestrahlung der Erde, anzukämpfen. Im Uebrigen ist die Fahrt glänzend verlaufen.

Riesenschwindel. Berlin, 7. Juli. Die Putzmacherin Fräulein Jeanette Ködy aus Schöneberg ist nach Verübung von Riesenschwindeln, durch die sie eine Anzahl von Damen um etwa 25000 Mk. geschädigt hat, flüchtig geworden. Die Beschädigten haben bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattet und die Schwindlerin, die die Flucht gemeinsam mit ihrer Schwester unternommen hat, wird flehentlich verfolgt.

Betrügereien bei der Sparrasse. Apenburg, 7. Juli. Bei der Landpartie in Apenburg in Jütland sind Betrügereien in Höhe von anderthalb Millionen Kronen festgestellt worden. Die Unterhaltungen liegen viele Jahre zurück. Der 78-jährige Direktor der Sparrasse Christensen hat Selbstmord begangen. In der Hauptsache sind kleine Bauern um ihre Ersparnisse gebracht worden.

Die „Clumpie“ aufgeflogen. Kiew, 7. Juli. Das Schweißschiff der „Titanic“, die „Clumpie“, ist gestern bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Kiewport bei Ellis Island aufgefallen.

Grausige Ballonfahrt. Rom, 7. Juli. Eine grausige Ballonfahrt machte fünf in Beneid aufgeflogene Luftschiffer mit einem Freiballon. Bei Verona wurde der Ballon durch aufsteigende Luftströme von 2000 Meter auf 7000 Meter Höhe getrieben. Die Luftschiffer verloren sämtlich das Bewußtsein. Als sie aufwachten, befanden sie sich bereits wieder in 2000 Meter Höhe. Sie landeten endlich bei Budapest.

Wieder ein schweres Eisenbahnunglück. Albertville, 7. Juli. Wie verlautet, stießen bei einer in der Nähe gelegenen Station zwei Personenzüge zusammen, wobei 18 Personen verunndet wurden. Drei Wagen wurden zertrümmert.

Unfall eines Postautomobils. Wien, 7. Juli. Auf der Fahrt von Lofer nach Saalfelden stürzte ein mit fünf Personen besetztes Postautomobil über die Felsung in einen Straßengraben. Zwei Personen haben leichte Verletzungen erlitten. Außerdem erfolgten gestern sechs schwere Autounfälle.

Ausgrabungen im Palast König Ahab. Im Jahre 1908 hat die türkische Regierung einer archaischen Expedition der Harvard-Universität, die unter der Leitung Prof. Dr. Reinders steht, die Erlaubnis erteilt, in Samaria Ausgrabungen anzustellen. In der letzten Zeit hat nun Prof. Reinders in Samaria eine Reihe sehr glücklicher Funde gemacht. Er hat den Palast des aus der Bibel wohl bekannten Königs Ahab entdeckt. An der Stelle, wo die Ausgrabungen angelegt werden, liegen fünf Kulturen übereinander. Zu oberst sind die Reste einer römischen Stadt, darunter die einer griechischen, unter dieser die einer assyrischen, dann folgt man auf die israelitische Stadt, und ganz zu unterst sind die Reste der Stadt der Kananniten. In der untersten Schicht hat Prof. Dr. Reinders deutliche Beweise dafür gefunden, daß die Kananniten dem Brauche der Reinkörper huldigten. Aus Ahab's Zeit sind eine ganze Reihe von Spuren gefunden worden, darunter aus Säuleneisen eines Palastes, von dem aus König Ahab vielleicht seine begehrteten Wälder auf den Weinberg Naboths geworfen hat. Der Oberfläche näher sind Reste gewaltiger Gebäude, die Herodes der Große errichtet hat, gefunden worden, dabei waren auch hebräische Schriftstücke, auf denen viele aus der Bibel bekannte Namen zu erkennen sind. Auch ist darin vielfach von einem Weinberg die Rede, womit vielleicht der biblische Weinberg Naboths gemeint ist. Ehe man über die Bedeutung dieser Ausgrabungen ein Urteil fällt, ist natürlich ein ausführlicher Bericht Prof. Reinders abzuwarten.

Hus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Rechtsgenossen verbundenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Weiteres und Versteht über letzte Bestimmungen nach der Redaktion des Mittheilung.

Der Großherzog wird sich heute mit den großherzoglichen Kindern und Gefolge an Bord der „Leutnant“ begeben. Es ist eine mehrstündige Seereise geplant. Das Befinden der Prinzessin Wilhelmine scheint sich demnach sehr gebessert zu haben.

Ein neues Teilnehmerverzeichnis ist an das Heringsprechers angeschlossenen Personen wird in der nächsten Zeit hergestellt. Das Teilnehmerverzeichnis macht uns darauf aufmerksam, daß die Anwesenheitsnummern, deren Hausnummern geändert sind, dies dem Amte mitzuteilen haben.

Das 100. Km. Rennen des Gaus II Bremen des Deutschen Radfahrer-Bundes, das gestern auf der Strecke Oldenburg - Westerstede - Babelsberg - Oldenburg ausgefahren wurde, hatte ein erfreuliches Ergebnis. Das ausgezeichnete Radlerwetter begünstigte die Fahrt aufs Brachliegende, so daß ganz hervorragende Zeiten erzielt wurden. Erster wurde Gust. Böhm, Bremen, in 3 Std. 4 Min. 40 Sek., zweiter J. Urbancz, Blumenthal, 3 Std. 4 Min. 42 Sek., dritter G. Alberts, Bremen, 3 Std. 4 Min. 43 Sek. Diese drei Fahrer suchten auf der prächtigen Minkergasse einen ganz famosen Einlauf aus. Vierter wurde E. Schulze, Groß-Bogel, 3 Std. 7 Min. 20 Sek., fünfter G. Rüttenberger, Bremen, 3 Std. 8 Min. 10 Sek. (siehe die letzten 30 Kilometer auf der Vorderabzweig), sechster Dr. Reicks, Oldenburg, 3 Std. 15 Min. 50 Sek., siebenter J. Grote, Bremen, 3 Std. 25 Min. 4 Min., achter J. Warden, Blumenthal, 3 Std. 25 Min. 28 Sek. Da keine Proteste vorlagen und die Kontrollen vom Wendepunkt in Westerstede schon gleich nach Mittag zur Stelle war, konnte nachmittags 3 Uhr in der Badaria die Preisverteilung stattfinden.

Nach 30 Jahren noch eine Schuld bezahlt. Vor 30 Jahren wanderte ein hiesiger Einwohner nach Amerika aus, ohne seine Schuld an einen Landwirt, der ein paar hundert Mark von ihm zu fordern hatte, zu bezahlen. Er ist jetzt in bessere Vermögensverhältnisse gekommen und hat nunmehr seine Schuld mit Zins und Zinseszins bezahlt.

Sein Johannesfest feierte der Oldenburger Buchdruckermeister gestern im Etablissement „Oben“ unter zahlreicher Anteilnahme auswärtiger Kollegen und fremder Gäste. Das schon vorangegangene Fest verlief in

schöner Harmonie und lieferte wiederum den Beweis, daß die Buchdrucker in puncto Feste feiern noch ihren alten Ruhm bewahren. Zur Unterhaltung der Erscheinenden war alles Mögliche geboten, und die meisten verließen die goldene Stätte nicht ohne einen schönen Gewinn. Bei Gartenfesten, Spiel und Tanz, begleitet von dem bekannten Gesangsverein „Gutenbergs“ unter Herrn Posters Leitung ausgeführt, verliefen die Nachmittagsstunden nur zu rasch. Der anschließende Festball bereitete alle und jung auf der Tanzfläche.

In die Gefahr des Ertrinkens geriet am Sonnabend nachmittag in der Städtischen Flussbadeanstalt ein kleines Mädchen dadurch, daß es sich anziehend unbemerkt zu weit in das Wasser für ungeliebte Schimmer hineinbegab. Die 14-jährige Tochter des Bademeisters Bakenhus, die den Vorfall, am Ufer stehend, rechtzeitig bemerkte, konnte die Kleine, die bereits mehrmals untergegangen war, und sich durch auffällige Bewegungen bemerkbar machte, durch entschlossenes Eingreifen wieder an das Ufer bringen, wo sich das Mädchen nach kurzer Zeit wieder erhob.

Fußball. Gestern lieferten sich bei dem Donnerstags-Grerierlohe die erste Mannschaft des Spiel- und Sportclubs „Victoria“ Oldenburg und die gleiche Mannschaft des Fußballclubs „Arista“ Dornescheide ein Fußballspiel. Die letztgenannte Mannschaft ging infolge ihres ausgezeichneten Zusammenstehens mit dem schönen Resultat von 8:1 Toren als Sieger hervor.

Polizeihundverein. Am letzten Sonnabend fand im Vereinslokal „Fürst Bismarck“ unter dem Vorsitz des Ehrenvorsitzenden Wintermann eine gut besuchte außerordentliche Monatsversammlung statt. Das Programm für die am 18. und 19. August d. J. auf dem Gelände des Gastwirts Klatte (Bogenschießplatz) zu Radolfshaus stattfindende öffentliche Polizeihundprüfung wurde endgültig festgelegt. Als Preisrichter fungieren Polizeihundmeister Gerdes, Wilhelmshaven, und Kaufmann Decker, Rühringen. Zur Aufnahme in den Verein wurden 13 neue Mitglieder vorgeschlagen, welche sämtlich aufgenommen wurden. — Die Preisverteilung Oldenburg dreißigt am Herbstbesuchungsantrag an folgenden Tagen, jedesmal nachmittags 3 Uhr beginnend: am 10. Juli und 17. Juli in Radolfshaus, 24. Juli Bürgerbusch, 31. Juli Radolfshaus, 7. August Radolfshaus und 14. August Rühringen. — Auf der am Sonnabend, den 29., und Sonntag, den 30. Juni, in Gelsenkirchen stattgehabten Polizeihundprüfung errang der Diensthund „Bis von Post“, deutscher Schäferhund des Genarmes Scheffer hierseits, den ersten Preis und einen Ehrenpreis. — Die regelmäßige Monatsversammlung am dritten Freitag im Juli fällt aus; die nächste Versammlung wird Anfang August abgehalten werden.

Wettervorhersage für Dienstag:

Etwas kühler. Vermindert wolke, schwachwindig, Strichweise Regen. Gewitter nicht ausgeschlossen.

Donnerstags. 8. Juli. Die Nachricht von dem Ableben des Hauptlehrers a. D. Probst erweckte in unserem Orte allgemeine Teilnahme. War doch P. hier eine allgemein bekannte und geschätzte Persönlichkeit, da er seinen Wohnsitz bis zum vorigen Herbst hier hatte und durch seine rege Theilnahme viel unter die Leute kam. Besonders der Donnerstags-Turnverein hat P. viel zu verdanken. Als Sprecher des Vereins hatte er jahrelang die Führung in den Gärten und war unermüdet tätig, bis ihn vor einigen Monaten sein Leiden zwang, abzuscheiden. Aber auch der Turnverein Angelflugelturnverein und alle, denen der Verstorbenen im Leben nabegelangen hat, für die er immer einen Rat oder ein gutes Wort übrig hatte, werden das Andenken des trotz des ansehnlichen Alters viel zu früh Dahingegangenen hoch in Ehren halten.

Einmisch. 8. Juli. Heute nacht brannte das Haus des Witwe Müll er nieder. Die Bewohner waren in Umebung zum Schutze. Zwei Kinder, die eingeschlossen waren, retteten sich in ihrer Angst in den Giebelstuhl, wo sie von Nachbarn bewußlos aufgefunden wurden. Zwei Stiegen, drei Schweine und das Inventar verbrannten. — Der Fischer Sievers aus Delmenhorst stürzte in Umebung von einem fahrenden Wagen. Er wurde bewußlos ins Krankenhaus gebracht.

Oldenburg. 8. Juli. Die zu Altdorf belegene Landstelle der Erben des Landmanns H. Baumann wurde an den Landwirt Herrn. Dieckmann zu Postenbelle verkauft für 200 Mk. Die Stelle ist 6.571 Hektar groß. — Die zu Mittelort belegene Landstelle, groß 31.294 Hektar, des Rentners H. G. Schick zu Oldenburg wurde an den Hausmann H. G. Koll zu Oldenburg-Miederort für 120.000 Mk. verkauft. Die Veräußerung vermittelte der Auctionator Ed. Deharb zu Oldenburg.

Kölnisches Feuerland. 8. Juli. Vor längerer Zeit wollte ein Landwirt das einem hiesigen Arbeiter gehörnde Schaf, welches auf seinen Wäldern Schaden angerichtet hatte, in den Schuttfass bringen; hierbei trat ihm jedoch die Ehefrau des Arbeiters hindernd in der Weg. Der Landwirt hatte das Schaf erlegt und war nicht gewillt, es loszulassen, ebenso die Frau. Schließlich brauchte der Landwirt Gewalt, und zwar schlug er die Frau mehrfach mit einem Stod über den Arm. Da der Arm anschnoß und Verletzungen auftraten, war die Folge hiervon ärztliche Behandlung und Anzeige wegen Körperverletzung. In diesen Tagen kam die Sache vor dem Schöffengericht in Jever zur Verhandlung. Nach Vernehmung der Augen, der Ehefrau des Arbeiters, des Landwirts, des Arztes usw. verurteilte der Vorsteher nach längerer Beratung das Urteil: Der Landwirt M. A. in S. hat eine Geldstrafe von 200 Mk. und die sämtlichen Kosten (auch nach etwa 200 Mk.) mit ein ganzem etwa 400 Mk. zu zahlen. Nur seiner sehr guten Führung hat der Landwirt es zu verdanken, daß das Gericht nicht auf eine Gefängnisstrafe erkannt hat. Der Amtsanwalt hatte die Verurteilung des Angeklagten mit zwei Monaten Gefängnis beantragt.

Tosens. 8. Juli. Für die 30 Hektar große Landstelle der Ackerer Erben wurden 94.000 Mk. erzielt. Das Bestium ging an vier verschiedene Käufer über. Den Haupterwerb der Pächter Geersen für 72.500 Mk.

1. Beilage

zu Nr. 184 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 8. Juli 1912.

Das Kreisturnfest in Bremen.

Der Festabend.

Ueber den Verlauf des Wetturnens am Nachmittag haben wir bereits gestern berichtet. Am Freitagabend, 7. Juli, die Eröffnungsfest in den Festhallen. Kopf an Kopf drängte sich hier die Masse der Turner, die nach dem ersten anstrengenden Teile des Festes hier das allgemeine Wiedererschauen und Begrüßungsfest begingen. Es ist ein Charakteristikum der Turnfeste, daß für die eigentliche Feier nur die Abendzeit verbleibt. Die ganzen Tage sind mit eifriger Arbeit so gefüllt, daß die Vielbeschäftigten kaum Zeit finden, hin und wieder einen Gruß mit einem befreundeten, lieben Kampfgesellen zu tauschen. Dafür kommt dann alle Festesfreude am Abend doppelt zum Ausbruch, und es war eine wahrhaft frohbewegte Menschenmenge, der unser Kreisturnwart Kunath den Beginn der Feier verkündete. Er wünschte ein gutes Gelingen des Festes, daß es wie ein Feststein am Wege der Turnerschaft sich erheben möge. Er wies darauf hin, eine wie mühsame und wochenlange Arbeit seien von der Leitung und den Einzelkämpfern geleistet, und wünschte dann den Turnern neben der turnerischen Arbeit auch die Freude. Die Freude an diesem schönen Tage und auch die Freude an der schon geschmückten Stadt Bremen, die wirklich alles getan habe, den Turnern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er dankte allen Mitarbeitern, besonders auch der Presse, die seit Monaten in liebenswürdigster Weise die Vorbereitungen mit Interesse verfolgte, und schloß dann mit den Worten, er nehme nunmehr die Leitung des turnerischen Teiles dieses Festes aus der linken Hand des geschäftsführenden Ausschusses und lege sie in die rechte des Kreisturnwartes.

Die Leitung des Festabends übernahm darauf der Kreisvertreter, Regierungsrat Tenge, Oldenburg, der zunächst Herrn Senator Hildebrandt Bremen das Wort erteilte. Dieser begrüßte die Turner namens der Stadt Bremen. Der Senat sei stolz darauf, daß der 5. Kreis gerade im Jahre seines 50jährigen Bestehens Bremen als Festort gewählt habe. Mit seinen Grüßen verbinde der Senat die besten Wünsche für die Zukunft der Turnerei und hoffe, daß sie sich immer mehr zum eigentlichen Fundament aller anderen Sportbestrebungen entwickeln werde.

Kreisvertreter Tenge dankte dem Redner. Er hielt einen kurzen Rückblick und erinnerte an die zahlreichen Jubelfeste, die die Turnerschaft jetzt begeht, und an die Bestrebungen, die sie verfolgt. An dieser Aufgabe auch ferner schickten zu wollen, das wolle der 5. Kreis auch heute geloben.

Eine große Zahl auswärtiger Turnmänner der benachbarten Kreise war erschienen, aus Hannover, Hildesheim usw., von anderen waren Begrüßungstelegramme eingelaufen.

Die stadtbremischen Vereine hatten sich in hervorragender Weise um die Unterhaltung der Feste verdient gemacht. Die Bremer Turnvereinsleitung zeigte zuerst ein Stabturnen, das in musterhafter Weise die Durchbildung der einzelnen Turner erkennen ließ. Der große Bremer Verein „Vorwärts“ schickte seine Gelangsbewertung ins Feld, die prächtige Vollsieder und madewelle, stimmungsreiche Chöre von Frau u. a. brachte. Der Allgemeine Bremer Turnverein stellte Radfahrer, griechische Gruppen mit verbindendem Text, deren wunderbare Farbenabstimmung die Hand des Künstlers verriet. Eine Turngruppe des „Männerturnvereins“ zeigte einen wunderschön ausgeführten japanischen Tanz, die Männerabteilung selbst ein brillantes Feuerturnen. Eine aus allen stadtbremischen Vereinen zusammengestellte Kette zeigte Übungen, die selbst die kritischen Sachverständigen, aus denen sich ja zum größten Teil die Jury zusammenstellte, immer wieder zu Beifallrufen hinführte.

Alles wirkte zusammen, die Stimmung selbst auf eine festliche Höhe zu führen. Der prächtig verlaufene Nachmittag, das glückliche Gedenken und die Vorfreude auf den Samstag, dazu das Wiedersehen mit all den alten Kämpfern verlorste zu sehr, die schöne Feier noch auszuweiden, aber am anderen Morgen hieß es schon um sieben Uhr wieder draußen auf dem Peterswerder zum Turnen bereit stehen, und wie gern man auch der liebenswürdigen Einladung seines Quartierwirtes oft gefolgt wäre, die große Masse suchte doch den Schlaf auf, nachdem die Leitung den prachtvollen Komers pünktlich schloß.

Der glänzende verlaufene Festabend zeigte von neuem, eine wie gewaltige und sicher gegliederte Organisation eigentlich unsere deutsche Turnerei vorstellt. Da lebt im abgelegenen Winkel der Heide derselbe madewelle Gedanke wie in der höchsten Großstadt, da wird für dieselben Ideen treulich und jah, hier wie dort, in der Stille gearbeitet und geschafft; da wird mit beispielloser Hingabe in opferreicher und doch so unendlich befriedigender Tätigkeit in jedem Winkel unseres Vaterlandes das beste Gut gepflegt; und führt dann alle paar Jahre einmal die gleiche Festesfreude alle zusammen, da fühlt man den Unbekannten als Bruder, den Fremden als Freund und sich selbst alle zusammen als Träger eines großen und gewaltigen und erhabenen Gedankens.

Der Festsonntag.

Raum grüßte der junge Tag die Erde, da eilten die Turner auch schon aus allen Straßen und Gassen der Stadt dem Festplatz zu; denn um 7 Uhr begann das Wetturnen. Im Glanze der strahlenden Morgensonne erweiterte sich auf dem weiten Plage ein wundervolles Bild turnerischen Lebens und turnerischer Arbeit. Der Platz war in acht Felder eingeteilt worden; jeder gemeldete Verein führte auf einem dieser Felder die vorgeschriebenen Übungen, bestehend aus einer Frei- und Waffenturnung, und ein Gerätturnen an selbstgewählten Geräten aus. Alle Viertelstunde erhielt von der Vorturntribüne her ein Glockenzeichen, und jedesmal riefen neue Vereinsführer auf den Platz. Naturgemäß waren die stadtbremischen Vereine am stärksten vertreten, doch hatten auch manche auswärtige Vereine, und nicht zuletzt die Vereine Oldenburgs, fläussliche Teilnehmerzahlen aufzuweisen. Den Turnern bot das Wetturnen reiche Gelegenheit, zu lernen, den Zuschauern gab es ein getreues Bild der vielseitigen interessanten Turnarbeit. Kurz nach 8

Uhr erschien das Lustschiff „Victoria Luise“ und zog in majestätischem Zuge nach am Festplatz vorüber. Nachdem es den Blicken entwichen war, nahm das Wetturnen seinen Fortgang und war etwa um 10 Uhr beendet. Inzwischen hatten die Soldaten sich an der Vorturntribüne gegenüberliegenden Seite gesammelt und begannen nach Beendigung des Wetturnens gleichzeitig mit ihrem Dreikampf. Zum ersten Male turnt das Militär offiziell auf einem Kreisturnfest mit und gibt dadurch einen erfreulichen Beweis dafür, daß der Zusammenhang zwischen Turnerschaft und Wehrmacht immer enger wird. Die Soldaten erbrachten die ihnen gestellten Aufgaben recht gut und brachten tüchtige Leistungen heraus.

Mit Interesse wurde den Vorkämpfen im Tanzen und Stafettenlaufen entgegengesehen. 61 Vereine traten mit je einer Mannschaft von 6 Mann zum Stafettenlaufen an. Sie waren nach ihren Leistungen bei den letzten Festen in drei Klassen eingeteilt. Die sechs besten Läufer jeder Klasse gelangten am Nachmittag zum Entscheidungslauf. Das inzwischen zahlreich erschienene Publikum folgte diesen Läufen, bei denen je sechs Läufer gleichzeitig die Bahn nebeneinander durchliefen, mit höchster Spannung, die jedesmal bei der Entscheidung lauten Beifallsjubel auslöste. Gemessen wurde mit einem von Turnern für diesen Zweck erfundenen elektrischen Meßapparat, der genaueste Messung ermöglicht und jeden Zweifel an der Richtigkeit der Wertung ausschließt. Von der besten Mannschaft wurde die bisher nicht erreichte Zeit von 73 Sekunden für die 600 Meter erreicht. Bei dem darauf folgenden Tanzen, zu dem 28 Vereine gemeldet hatten, von denen in drei Gewichtsklassen 14 Vereine zur Entscheidung am Nachmittag gelangten, kam es zu manchem harten Kampfe, wie auch zu ergötzlichen Szenen.

Neben dem Militärturnen trat eine zweite Neuerung der Kreisturnfeste in die Erscheinung mit dem Wettschwimmen und -springen. Die deutsche Turnerschaft sucht durch die Aufnahme des Schwimmens bei ihren Festen die Turner nachdrücklich auf diese schon seit Jahrszeiten mit dem Turnen aus Engländer befruchtete herrliche Leibesübung hinzuweisen. In der unmittelbaren Nähe des Festplatzes gelegenen Bogenbrücken Bäder hatten sich um 11 Uhr eine größere Anzahl Turner eingefunden, um einen Zehnkampf im Wasser auszukämpfen. Die Übungen bestanden in zwei Schwellschwimmarten, einer Schwellschwimmart und sieben verschiedenen Pflicht- und Kürsprüngen. Eine zahlreiche Zuschauermenge folgte mit großem Interesse den verschiedenen Vorführungen.

Damit war die fünfstündige überaus reiche Turnarbeit des Vormittages erledigt, die Turner eilten in die Stadt, um sich für den Nachmittag, dem Hauptteil des ganzen Festes, zu stärken.

Nachmittags 2 Uhr sammelten sich die Turner zum Festzuge.

Von allen Seiten zogen die Vereine, vielfach unter Vorantritt eigener Musikkorps, heran, und gegen 2½ Uhr setzte sich der ganze Zug in Bewegung. Einer ungeheuren Menschenmenge gleich, durch Fahnen und Banner reich dekoriert, von vielen Musikpfeifen geleitet, wand er sich durch die Hauptstraßen der Stadt, die im Rahmen und Kranzgeschmack prangten. Zu beiden Seiten standen dichtgedrängte Tausende von Zuschauern, Tausende saßen auch von den Fenstern und Dächern der Häuser aus die endlose Turnerschar an sich vorüberziehen. Mancher frohlicher Gut Heil-Ruf scholl zu den Reutigen empor, ganz besonders, wenn lustige Mädchenaugen herniederwinkten, wenn zarte Hände die Turner mit Blumen überschütteten.

Gegen 4 Uhr langte der Zug auf dem Festplatz an und machte zunächst einen Umzug rings um den Platz herum. Dann setzte er sich auf; die Turner entlegten sich der Oberkleider und die Fahnenträger mit ihren Begleitern ordneten sich zum Fahnenmarsch. Ein wunderbarer Anblick war es, als die 150 Fahnen und Banner sich in langen Reihen über den Platz bewegten, ein Anblick, der um so großartiger wirkte, weil die Träger und Begleiter nach den Klängen der Musik im strammen Paradeschritt und tadellos gerichtet vorbeimarschierten. Vor der Vorturntribüne wurde Platz gemacht, die Fahnenträger brachten die Fahnen an die dafür bestimmten Plätze und eilten dann zu ihren Vereinen, die mittlerweile die Aufstellung für den Aufmarsch zu den allgemeinen Freiübungen eingenommen hatten. Von der Vorturntribüne gab Kreisturnwart Kunath mit weithinvernehmlicher Stimme, deren Kraft noch durch ein mächtiges Sprachrohr erhöht wurde, den Befehl zum Turnen an. Im strammen Schritt marschierten etwa 2000 Turner auf geradem Fuß auf den Platz in die offene Stellung. Ein mächtiges Groll brachte die gewaltige Masse zum Stehen, und ein Gemurmel der Überraschung lief durch die Zuschauer. Als dann die Freiübungen begannen und die 2000 weißen Gestalten in immer wechselnden Stellungen immer neue reizvolle Bilder stellten, da erhob sich unter den Zuschauern ein endloser, brandender Jubel. Und mit Recht, denn was sich vor ihren Augen auf dem fernentbeschiedenen, grünen Plage abspielte, war ein Bild von solch hinreißender Schönheit und Kraft, daß selbst dem Verstand das Herz höher schlagen mußte. Nach Beendigung der Freiübungen marschierten die Turner an die Ausgangspunkte zurück und ordneten sich zum Riegenturnen. Unter Führung der Vorturner zogen sie wieder auf den Platz, der sich rasch mit Geräten aller Art füllte. Welch verändertes Bild! Während bei den allgemeinen Freiübungen alle die Tausende einem Bunde, einem Kommando gehorchten, eine Aufgabe lösten, trat hier die Mannigfaltigkeit der Deutschen Turnerei so recht in die Erscheinung. An Red und Barren, an Pferd, Bod und Tisch zeigten die Turner, was sie auf den heimischen Plätzen gelernt hatten, und rissen durch wohlgeübte Übungen die Zuschauer manchmal zu lautem Bravo hin. Nach vierstündiger fleißiger Turnarbeit wurden die Geräte fortgeschafft und der Bremer Gau führte mit einer gewaltigen Turnerschar ein mehrstündiges Gemeinturnen an 24 Barren aus. Den Turnern der übrigen Gauen war je Gelegenheit geboten, sich selbst etwas anzusehen und auch den Blick einmal

in die Runde schweifen zu lassen. Auf den Tribünen, auf den Sitzplätzen, Kopf an Kopf, Schulter an Schulter, saßen und standen etwa 7000 freudig erregte Menschen. Eine solche Zahl von beifallstarken Zuschauern hat die alte Hansestadt sicher nicht oft beieinander gesehen. Nachdem der Bremer Gau seine schöne Vorführung beendet hatte, bot sich schnell ein anderes, für ein Kreisturnfest völlig verändertes Bild dar.

Das Garnisonkommando hatte nicht nur den Soldaten erlaubt, sich am Wetturnen zu beteiligen, es schickte sogar eine ganze Kompanie hinaus, um auch den Festnachmittag mit ausgefallenen zu helfen. Wie freudig flopfte einem das Herz, als nun die prachtvollen Kerle anmarschiert kamen in Drillich erster Garnitur, von einem Offizier geführt. Ja, da sah auch der Zuschauer, eine wie nahe Verwandtschaft zwischen dem Turnen und dem Heer besteht, denn die jetzt vorgeführten Sprünge, Hocken und Grätschen am sog. Kasten unterschieden sich nur durch das Gerat von unserm Bod- und Pferdturnen. Dann traten sie in zwei Zügen, mit dem Grotzgergewehr bewaffnet und mattengepanzert, zum Kampfe an. Das nun folgende Vagantturnen gab mit seinen tausend kleinen heitern Zwischenfällen ein so spannendes Schauspiel ab, daß die Zuschauer aus der Freude über diese feine Vorführung gar nicht herauskamen. Den Einzelkämpfen folgte nach ein Gruppenkampf und hierauf das Galadinner über die verschiedenen Hindernisse. Wie glatt und sicher zum Schluß die letzten die hohe Holzwand erstiegen, das war eine Lust, anzusehen.

Diese hier zum ersten Male gezeigte direkte Verbindung zwischen Vereins- und Militärturnen wird sich nach beiden Seiten außerordentlich befriedigt haben. Wer die wackeren Jungen turnen und sehen sah, der sagte sicherlich aus innerer Überzeugung mit das schöne Wort, das alle wahrhaft gefunden Männer von je gesagt haben: „Es ist eine Lust, Soldat zu sein!“

Die überaus reichhaltige, in lebhafter Folge abgewandelte Turnarbeit fand ihren würdigen Schluß in den Entscheidungskämpfen im Tanzen und Stafettenlaufen. Noch einmal gaben die besten der besten des Turnfestes ihr Bestes, um den Sieg an die Fahne ihres Vereins zu heften, und noch einmal kam die Begleitung der Tausende von Zuschauern und Turnern hoch auf und machte sich in solchen Turnen und Beifallsstößen Luft über die kraftvollen Kämpfer und behenden Läufer. Dann sammelten sich die Turnerschar am Aufstellungsort um ihre Fahnen und in machtvoller Marsch ging es noch einmal über das prächtige Feld, um zur feierlichen Siegereverenz auf Aufstellung zu nehmen. Kreisturnwart Kunath, der unermüdete Leiter der hervorragenden Organisation des Festes, brachte die Sieger in den vielen Beifallskämpfen zur Verlesung. Jubelnde Gut Heil-Rufe der Heimatgenossen begleiteten die glücklichen Sieger auf ihrem Wege zur Vorturntribüne, wo sie den Siegespreis, die schlichten, von Turnern des Festes während des Schauturnens geschlochtenen Ehrenkränze von frischem, duftendem Grün in Empfang nahmen. Der Kreisvertreter, Regierungsrat Tenge, sprach einige Worte und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Brausend erklang das Turnerspruch „O, Deutschland hoch in Ehren“ über den weiten Platz. Der herrliche Abendjohndschein breitete goldigen Schimmer über den erhabenen Abschluß des einzigartigen Festes.

Siegerliste.

1. Dreikampf.

1. Loges, Karl, Bremen, Wv., 143½ Punkte; 2. Hühndt, Adolf, Oldenburg, Turnerbund, 139; 3. Boehm, Fritz, Rüstingen, Wv. Vorwärts, 137; 8. Strahlendorf, Julius, Wilhelmshaven, Wv. „Jahn“, 124½; 9. Diehl, Wilhelm, Wilhelmshaven, Wv. „Einigkeit“, 123; 12. Bernert, Nikolaus, Oldenburg, Turnerbund, 118; 15. Dehne, Hermann, Rüstingen, Wv. Vorwärts, 116; 22. Günther, Ernst, Rüstingen, Wv. „Vorwärts“, 111½; 24. Hill, Georg, Oldenburg, Turnverein „Jahn“, 110; 25. Müllers, Friedrich, Delmenhorst, Wv., 109½; 26. Bruns, Wilhelm, Nordenham, Turnerbund, 109; 29. Holz, Georg, Oldenburg, Wv. „Jahn“, 106½; 32. Rodich, Paul, Rüstingen, Wv. „Vorwärts“, 104; 33. Klante, Adolf, Wilhelmshaven, Wv. „Einigkeit“, 103½; 35. Eiben, Hermann, Delmenhorst, Wv., 102½; 37. Peters, Alfred, Wilhelmshaven, Wv. „Einigkeit“, 101½; 38. Siebert, Karl, Wilhelmshaven, Wv. „Einigkeit“, 101; 40. Einemann, Heinrich, Delmenhorst, Wv., 100.

2. Reuentampf.

1. Siemers, Karl, Wv. „Frisch auf“, Rüstingen, 76½ Punkte; 2. Ziehl, Adolf, Oldenburg, Turnerbund, 73½; 9. Kofahl, Richard, Oldenburg, Wv. „Jahn“, 68; 11. Griebich, Otto, Wilhelmshaven, Wv. „Jahn“, 67; 14. Dured, Joseph, Wilhelmshaven, Wv. „Jahn“, 63½; 15. Köhling, Ragn, Wilhelmshaven, Wv. „Einigkeit“, 63.

3. Vorkampf.

1. Döhle, Heinrich, Bremen, Turngemeinde, 70 Punkte; 16. Eiben, Wilhelm, Nordenham, Turnerbund, 53; 17. Böhm, Heinrich, Rastdorf, Wv., 52½; 19. Dietrich, Ernst, Wilhelmshaven, Wv. „Einigkeit“, 51.

Stafettenlauf.

3. Klasse: 1. Embden, Wv., 2. „Frisch auf“, Bremen, 3. Bracke, Wv.

2. Klasse: 1. Bremen, Turnvereinigung, 2. Bremen, „Gut Heil“, 3. Deichhoff, Wv., 4. Hemelingen, Wv. „Jahn“, 5. Hemelingen, Wv., 6. Bremen, Bahnhofsvorplatz.

1. Klasse: Regen eingeleiteter Proteste noch unentschieden.

Tanzen.

- Oldenburg, Wv., Oldenburger Wv. „Gut Heil“, Blocherfeld Wv. Bremen, „Vorwärts“, Habenhausen, Wv., Rastdorf, Wv.

Schwimmen.

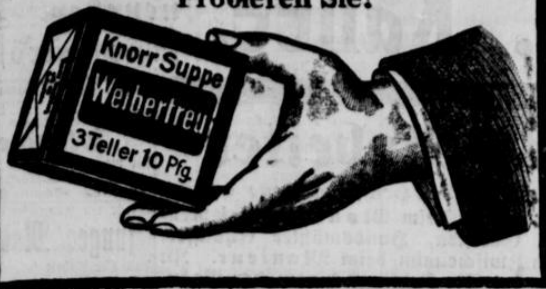
1. Preis Müller, Bremen, Wv. Wv.; ferner noch neun Preise.

Soldatenwettkämpfe des 73. Infanterie-Regiments.

Mannschaftskämpfe.

1. Preis 6. Kompanie, 2. Preis 3. Kompanie, 3. Preis 1. Kompanie.

Probieren Sie!



Haus mit Garten zu verkaufen

Bad Zwischenahn.
Zwischenahn. Das zum Nach-
sch des weil. Rentners A. A.
Ragmann hier selbst gehörende
an der Pörschstraße gegenüber
dem Rathauspark belegene schön
geräumige

Wohnhaus

nebt gutgepflegtem Garten soll
mit Antritt zum 1. November d.
A. auf Wunsch auch früher, öf-
fentlich meistbietend verkauft
werden.

Termin dazu ist angesetzt auf

Sonntag,
den 13. Juli d. 38.,

nachmittags 6 Uhr,
in des weill. Gasthaus hier-
selbst, wozu Kauflustige einge-
laden werden.

Das noch neue Haus eignet
sich besonders für eine Familie,
die angenehm auf dem Lande
wohnen will.

Befichtigung und nähere Aus-
kunft jedw. freigelegt.

Hedehus, Auktionator.

Hammelmördermoss-Süderfeld.
Der Proprietär Ludwig Kie-
merer zu Oldenburg will seine
zu Süderfeld an der Chaussee
belegene

Landstelle

bestehend außer Gebäuden aus
35 Hektar 84 Ar 94 Quadrat-
met. besten ertragsreich. Marsch-
und Moorlandereien — ca. 79
Jüd., davon ca. 31 1/2 Jüd.
Moor- und ca. 47 1/2 Jüd.
Marschland —,

mit Antritt auf 1. Mai 1913
öffentlich verkaufen, und zwar,
je nach Wunsch der Restetän-
gen, geteilt oder im Ganzen.

Insbesonderes kann der an der
Landstraße belegene — Guts-
bezugs- Flugschiff, groß
842,32 Hektar — ca. 7 1/2 Jüd.
— in passenden Abteilungen
zum Kaufe kommen.

Bis zu 3/4 kann der Kauf-
preis zu 4 Proz. stehen bleiben.
Erster und letzter Verkaufs-
termin steht an auf

Sonntag,
den 27. Juli d. 38.,

nachmittags 5 Uhr,
in des weill. Gasthaus zu Sand-
feld.

In diesem Termine soll event.
der Zuschlag sofort erfolgen.
Kauflusthaber laden ein

H. Hildebrand, amtl. Aukt.,
Brake.

Oldenburg. Zu ver-
kaufen ein schönes 10 Mon. alt.

Dachstuhl.

Röhres **Fr. Marise.**

Brake. Zu verkaufen

6 fette Schweine.

Emil Schaffner.

Die gewöhnliche Aufzucht
des Vorderfleischer Zierfisch, Ro-
ten und Schmelzen, soll am

Sonntag, den 13. d. M.,
abends 8 Uhr,

in des weill. Gasthaus min-
destens vergaben werden.

Sonntag, 7. Juli.
Dr. Meier, Gefchw.

Einen Rahn
zu kaufen gesucht. Offert. unter
S. 240 an die Exped. d. Bl.

Landstelle-Verpachtung.

Hahn. Hirt. Pieper in Hah-
nemoor hochbedeutend, seine da-
selbst belegene, zur Zeit von
Lammers gepachtete

Landstelle

gute geräumige Gebäude mit
14 Jüd. in einem Rumpfe-
belegenen Ländereien — größ-
tentheils Grünland und in be-
st. Kultur befindlich —,

mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu
verpachten.

Kauflusthaber wollen sich belä-
stigen an Pieper oder den Unter-
zeichneten wenden.

H. Neumann.

Gras-Verkauf

in Hatterwüding.

Der Baumann J. Schwoers
Hatterwüding, Baumann J. Hüb-
er, Hatten, und Hatter d.
Tees in Schmeide lassen am

Donnerstag,
den 11. Juli d. 38.,

nachm. 4 und 6 1/2 Uhr,
auf ihren Wiesen in Hatter-
wüding

plm. 25 Tagewerk
gut besetztes Gras

öffentlich meistbietend mit Zah-
lungsfrist verkaufen.

Kauflusthaber wollen sich um
4 Uhr an der Chaussee bei Hüb-
er, Hatten, und Hatter d. T.
Schwoers Wiese, nahe
bei H. Oberholz, Hause, Hatter-
wüding, versammeln.

H. Kippen, Aukt.

Rötterverkauf

zu Elmendorf.

Zwischenahn. Die Erben des
weill. Rötters Herb Pieper. Tra-
gmann zu Elmendorf wollen
die zum Nachsch. gehörende zu
Elmendorf unmittelbar an der
Chaussee belegene

Befigung,

bestehend aus guten geräumig-
en Gebäuden und 7 Hektar
70 Ar 91 Quadratmetern
Moor- und Gartenlandereien,
in Hatters Wirtshaus zu Lan-
gebrügge zum 2. Male am

Freitag, den 12. Juli,
nachmittags 6 Uhr,

öffentlich meistbietend zum Ver-
kaufe bringen, und zwar süd-
westlich oder im Ganzen.

Es gelangen zum Kaufe:
1. der Rumpf mit 1 Hektar 19
Ar 25 Quadratmetern,
2. der große Rump in der Größe
von 4 Hektar 13 Ar 95 Qua-
dratmetern, in vier Abteilun-
gen, und
3. der Waden im Wirtshaus-
moor, 2 Hektar 37 Ar 71 Qua-
dratmeter.

Die Ländereien sind besser
bonitiert, und kann die Befigung
mit Recht zum Kaufe em-
pfohlen werden.

Hedehus, Auktionator.

Gut erhält. Herrenrad
zu verk. Restenr. 40 zweite Tär.

Neuenfelde. Zu verkauf. eine

fette Luene.

Johann Elmendorf.

Verpachtung.

Reinhäusen. Gastwirt G.
Janßen dal. läßt
Freitag,
12. Juli d. 38.,

nachm. 5 Uhr,
in seiner Wirtshaus

seine 4. Jt. von Alb. Büding
bewohnten Gebäude in Gar-
ten und ca. 3 Hektar Grün-
land und ca. 10 Scheffelsaat
Flugschiff

mit Antritt zum 1. Mai 1. Jt. auf
2 oder mehrere Jahre öffentlich
verpachten.

Die Landstelle liegt außer-
ordentlich direkt an der Chaussee,
die Ländereien sind sehr ertrags-
reich. — Pachtlichhaber laden
freundl. ein

Dielgönne. Carl Kud.

Heu- und Frucht-Verkauf.

Oldenburg-Altendorf, Frau
H. Baumann Witwe beabsicht.

Dienstag,
den 16. Juli d. 38.,

nachmittags 4 Uhr,
meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen:

ca. 12 Ruder Heu in Haden,
10 Ader Roggen,
9 Ader Hafer,

ferner:
ca. 4 1/2 Jüd. Stiggrün
zum Weiden,

in 2 Pächern belegen.

Kauflusthaber laden freundl. ein

Dielgönne. Carl Kud.

Frucht-Verkauf.

Oldenburg. Baumann Heine,
Witwe beabsicht. läßt

Montag, 15. Juli d. 38.,
nachm. 4 Uhr,

auf seiner von Möllenberg be-
wohnten Bau:

15 Jüd. besten in
Roggen, und
7 Jüd. besten in
Hafer,

sämtlich auf mit Kleider über-
lassenen Ländereien, meistbietend
mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kauflusthaber laden freundl. ein

Dielgönne. Carl Kud.

Das an der Lindenstraße 11
von weill. Frau Wm. Müller
bewohnte, reizend gelegene

Wohnhaus

mit großem Hof- und Gemü-
segarten ist sofort oder später an
zahlungsfristige Käufer zu ver-
kaufen, Auskunft von 3 bis 5
Uhr.

Lindenstraße 11.

Rudolph. Aus Albrecht zu
verkaufen

4 eiserne Defen,
1 große Kiegentonne.

Dielgönne. Carl Kud.

Kälber
von guter Abstammung zu ver-
kaufen.

Dielgönne. Carl Kud.

Hausmannsstelle zu verpachten.

Elstfeld. Die dem Haus-
mann August Cordes zu
Elstfeld gehörige zu
Elstfeld belegene und zur Zeit
von Landwirt Gerhard Freels
bewohnte

Hausmannsstelle,

groß 45 Hektar 83 Ar 89 Qua-
dratmeter — 101 Jüd., — ist im
öffentlichen Termine nicht ver-
pachtet. Ich nehme Nachgebote
für die ganze Stelle, als auch
ohne die bei Elstfeld belegene
Kuhweiden, groß 16 1/4 Jüd., die
besonders verpachtet werden kön-
nen, noch bis zum

14. Juli d. 38.,
ansetzen.

H. Schröder, Aukt.

Wegen Realisierung des Nach-
lasses des kürzlich verstorbenen
A. von Düring zu Brake soll
dieser an denkbar bester Lage
Brake — Ecke Brücke- und Lin-
denstraße, in unmittelbarer Nähe
der Post, des Gerichtes und
Amtes, sowie Landanlegeplatzes
und 4 Minuten von der Bahn
— belegene langjährige

Hotel-Restaurant mit Ausspann

einschließlich Inventar öffent-
lich verkauft werden, mit beste-
ndem Antritt.

Das Hotelgebäude enthält
außer großem Gast- und Kuch-
ensatzzimmer ein Café, Klub-
zimmer, sowie viele Logierzim-
mer und geräumige Privat-
wohnräume. Die Gebäude be-
finden sich baulich in bestem Zu-
stande und sind modern ein-
gerichtet. Elektrische Beleuchtung.

Der Kaufpreis kann größtent-
teils gegen Hypothek stehen blei-
ben.

Verkaufstermin steht an auf

Dienstag,
den 16. d. M.,

nachmittags 4 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hotel.

In diesem Termine wird ev.
der Zuschlag sofort erteilt, da
unter allen Umständen verkauft
werden soll.

Zu belien. Gelegenheit für
einen tüchtigen Wirt.

Auskunft unentgeltlich durch
H. Hildebrand, amtl. Aukt.,
Brake.

Land-Verkauf.

Schweiburg. G. G. Fuhrten
Frau Witwe in Oldenburg be-
absichtigt, ihre hier selbst in der
Nähe des Kirchdorfes belegene

Marschweide

bester Güt., zur Größe von
2 Hektar 8 Ar 17 Quadrat-
metern — 4 1/2 Jüd. —
mit Antritt zum 1. November
d. J. zu verkaufen, und ist zwei-
ter Verkaufstermin angesetzt auf

Donnerstag, den 11. Juli,
nachmittags 5 Uhr,

in Jacobs Gasthaus zu Schwei-
burg, wozu Kauflusthaber
freundlichst eingeladen werden.

Stechmann, Aukt.

Hafer-Verkauf.

Oldenburg. Die Obstbau-
gesellschaft Oldendorf läßt

Donnerstag,
den 18. Juli d. 38.,

nachmittags 5 Uhr,
in ihren Obstplantagen zu Red-
hauen:

ca. 4 Jüd
besten Hafer

in Abteilungen
meistbietend mit Zahlungsfrist
verkaufen.

Kauflusthaber laden freundl. ein

Dielgönne. Carl Kud.

Wir haben durch Auswechslung preiswert ab-
zugeben und in Münster auf Lager:

30 PS. Sauggas,	Fabrikat Deutz, wenig gebraucht,
25 " "	" Deutz, " "
14 " Benzol,	" Deutz, " "
14 " Sauggas,	" Deutz, " "
12 " Benzol,	" Deutz, " "
8 " Sauggas,	" Deutz, " "
4 " Benzol,	" Deutz, " "
15 " Sauggas,	" Schwarz, " "
9 " Leuchtgas,	" Tangye, " "
6 " Benzol,	" Hille, " "
4 " "	" Cappel, " "

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Münster i. W.

Ingenieurbüro sowie grosse und modern eingerichtete
Werkstatt mit Bahnanschluss, Hafenweg 18.

Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, machen
wir hierdurch bekannt, dass unsere Werkstatt in
Münster in ihrem vollen Umfange bestehen bleibt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Gegen sichere Hypotheken

auf Grundstücke in der Stadt Oldenburg
haben wir Beträge in jeder Höhe
bei 10jähriger Untkündbarkeit zu belegen.

Zinssatz: 4%.

Nagel & Möller,

Oldenburg i. Gr., Julius Rosenplatz 3.
Telefon 1241.

Wegen vorgerückter Saison: Sehr billige Preise für

Garnierte Damenhüte!

früher 3—15 M., jetzt 2—9.50 M.

Kinderhüte,

früher 1.50—12.00 M., jetzt 1—6.50 M.

Imitierte u. echte Panamas

von 3.75 bis zu den feinsten Sorten,
= äusserst preiswert! =

Georg Freese

Haarenstr. 1 u. 2. Langestr. 62.

L. Schmiesters

Gesellschaftsfahrt nach Holland

Amsterdam — Haag — Rotterdam

von Dienstag, den 6. Aug., bis Freitag, den 9. Aug.

Preis der Karte 23.50 Mark.

Der Sonderzug von Oldenburg fährt morgens etwa 8.20 Uhr
und kommt am Freitag abends etwa 9 Uhr wieder in Oldenburg
Es haben alle Stationen alle Eintritte. Alles Nähere durch das
Program, welches bei allen Reisebüros kostenlos zu haben ist.
Diese Fahrt kann nur dann gut gelingen, wenn sich die Zeit
nehmer bis zum 9. Juli anmelden.

Schweiburg. Der Hagelei-
besitzer Joh. Ollers zu Wapeler-
feld läßt am

Dienstag,
den 30. Juli d. 38.,

nachm. 4 Uhr,
bei seinem Hause:

4 Parz. beste Bohnen,
je 60 Ar groß,
1 Parz. Hafer und Sommergerste

öffentlich gegen Meistgebot ver-
kaufen.

Kauflusthaber laden freundl. ein

Stechmann, Aukt.

Schweiburg. Der Landwirt
Friedr. Böben in Wapelerfeld
läßt am

Donnerstag,
den 25. Juli d. 38.,

nachmittags 4 Uhr,
bei seinem Hause:

50 gr. Schafstämme,
darunter mehrere Hammel,
14 Jüd. beste Bohnen
in Abt.

öffentlich gegen Meistgebot ver-
kaufen.

Kauflusthaber laden freundl. ein

Stechmann, Aukt.

2. Beilage

zu Nr. 184 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 8. Juli 1912.

Aus dem Großherzogtum.

Der Inhalt unserer mit Illustrationen versehenen Originalberichte ist nur mit erneuerter Genehmigung gestattet. Bildungen und Zeichnungen über ihre Herkunft sind bei Redaktion fern zu lassen.

Oldenburg, 8. Juli.

„Ein Denkmal für den Großherzog Nikolaus Friedrich Peter in der Stadt Oldenburg!“ Diese Forderung muß gestellt werden, nachdem nach dem Vorgange Kaiser des Reiches auch Delmenhorst sein Großherzog Peter-Denkmal erhalten hat. Wenn man die Persönlichkeit dieses Fürsten ins Auge faßt, sein edel fürstliches Wesen, seine durch und durch nationale Gesinnung, die schon in seiner Stellungnahme zur Schleswig-holsteinischen Frage zum Ausdruck kam und in seinem Ansehen als Fürst sich glänzend bewährte, wenn man seine lange Regierungzeit überblickt, die das gesamte Leben unseres Landes nach der unruhigen 18er Bewegung geleitet in ruhige Bahnen einlenkte, die den Aufschwung Oldenburgs an das deutsche Eisenbahnnetz bewirkte und zu der Zeit der deutschen Einheitskriege willig und opferbereit die Eingangsbeschränkungen unterstützte, so wird man nicht im Zweifel sein können, daß der Großherzog Nikolaus Friedrich Peter in der Hauptstadt seines Landes ein Denkmal verdient. Die Stadt Oldenburg hat sich unter seiner Regierung außerordentlich günstig entwickelt und verdankt es seiner klugen Politik im Jahre 1866, daß sie ihren alten Rang als Hauptstadt und Residenzstadt eines selbständigen Staates behalten hat. Es entspricht aber der Würde unseres Landes, daß es die Stadt nicht allein für ein Großherzog Peter-Denkmal sorgen läßt. Etwasige Einwendungen gegen unsere Forderungen sind leicht zurückzuweisen: Wir warten nicht auf ein Antiken-Gedenkmal und wollen dem Gründer des Reiches auf dem Wohlstandsberge den ragenden Denkstein errichten. Ganz recht, und jeder gute Oldenburger wird solchen Plan fördern. Aber sollen wir darum andere Pläne zurückstellen? Oder haben wir das bisher getan? Nein, und hier ist es erst recht nicht angebracht. Man spricht wohl hier und da von der „Denkmalskrise“ unserer Tage. In der Stadt Oldenburg freilich ist davon nichts zu merken; wir haben eine ganze Anzahl verbrieber und bedeutender Kämpfer, an die wieder eine Gedenktafel noch ein Ehrenschilde, geschweige denn ein Denkmal, erinnert. Und die Bedeutung eines Denkmals läßt sich mit einigen abspitzenden Bemerkungen nicht aus der Welt schaffen. Wir weisen nur hin auf den Einfluß, den das Denkmal des Herzogs Peter Friedrich Ludwig bereits gehabt hat. Erst seitdem „der alte Peter“ in Erz gegossen vor dem Schloß steht, ist seine Persönlichkeit, ist sein Wirken weiten Kreisen wieder vertraut geworden. Also wir wiederholen unsere Forderung: „Ein Denkmal für den Großherzog Nikolaus Friedrich Peter in der Stadt Oldenburg!“ Wer die Sache in die Hand nehmen soll, ob vielleicht der „Oldenburger Kriegerbund“, der eine große Zahl Mitglieder hat, die unter dem Großherzog gedient haben, ob der „Verein für Altertumskunde“, ob irgend eine andere Körperschaft oder deren mehrere zusammen, welcher Art das Denkmal sein und wo es stehen soll, das alles sind Fragen, die erst in zweiter Linie stehen. Die Hauptsache ist, daß das Bewußtsein in weiten Kreisen geweckt und lebendig erhalten wird: Hier ist eine Dankeschuld abzutragen. Darum noch einmal: „Ein Denkmal für den Großherzog“

309 Nikolaus Friedrich Peter in der Stadt Oldenburg!“

1. Ein recht vergnügliches Badefestchen wie am Strande eines Seebades herrscht augenblicklich in der städtischen Fließbadeanstalt. Den überwiegenden Teil der Besucher stellt die Jugend, die von der zur Verfügung stehenden Badezeit für Herren ausgiebigen Gebrauch macht. Sonnen- und Luftbäder wechseln den ganzen Tag mit dem Baden in den fluten der Summe ab, und man sieht schon manchen recht braunen Burschen unter den täglichen Gästen der Anstalt. Viele suchen als Ersatz für eine meistens recht lohnspielige Fernreise hier Erholung und Stärkung der Nerven. Aber nicht allein während der Zeit des Strandenbadens, sondern auch während der für die Damen freigegebenen Zeit ist der Betrieb sehr lebhaft. Leider ist hier aber noch eine Lücke in der Badezeit, indem der vielen Damen in den taufmännischen Geschäften wegen der Bureau- und Verkaufszeit keine Möglichkeit gegeben ist, die Anstalt zu besuchen. Es wäre unbedingt erforderlich, daß wenigstens an einem Abend in der Woche diesen die Möglichkeit des Badens gegeben würde. Vom 1. Mai bis zum 1. Juli wurden an Karten ausgegeben: 295 Zellen-Dauerkarten, davon 185 für Herren und 110 für Damen; 139 Wäsche-Dauerkarten, 57 Hallen-Dauerkarten à 1,50 M. und 42 à 2 M., 10 Zellen-Monatssorten, 5 Schwimmschularten, 647 Zellen-Einzelkarten, 199 Wäsche-Einzelkarten und 709 Hallen-Einzelkarten. Die auf der Anstalt aufgestellte Personenzahl ergab eine Einnahme von 2730 M.

2. Im Schaufenster des Hofgoldschmieds Knauer an der Langenstraße sind zurzeit eine ganze Anzahl Ehrenpreise für das am 11. d. M. stattfindende Rennen in Jaderberg ausgestellt. Wie immer hat der Jader Reitklub für sehr wertvolle Preise Sorge getragen.

3. Jubiläumsschwimmfest. Das diesjährige Schwimmfest des Oldenburger Schwimmvereins, das laut Veranlassungsbeschluss am 11. August in der städtischen Fließbadeanstalt hinter dem Schloßgarten stattfindet, wird aus Anlass des zehnjährigen Bestehens in sportlicher Beziehung besonders umfangreich ausgebaut werden. Das Programm für den sportlichen Teil haben die Schwimmvereine in der letzten Versammlung des Vereins bereits zur Kenntnis gebracht; es besteht aus einem 3000 Meter-Schwimmen, welches am Vormittage des 11. August 10 Uhr bereits geschwommen wird, und über reichlich fünfzig Wettkämpfe für den Nachmittag. Jüngere und junge Strecken, Tauchen, Rettungsübungen und einige Rettungsübungen der Jugendabteilung, mehrere Vorführungen im Springen aus den verschiedensten Schwierigkeitsgraden, Wasserballspiel usw. wechseln fortgesetzt hier ab. Die Auszeichnungen, die den auswärtigen Vereinen bereits zugegangen sind, betreffen große Beteiligung seitens dieser Vereine an den Wettkämpfen. Der Abschluss ist auf Donnerstag, den 1. August, abends 8 Uhr, angesetzt; die Auflösung und Auslosung der eingelaufenen Meldungen findet an diesem Tage abends 9.30 Uhr in Badmeisters Restaurant statt.

4. Todesfall. Am Sonntagmorgen wurde der Kaiser A. C. der Taxametergesellschaft im Ziele tot aufgefunden. Er hat anscheinend Fieber und Atem vom Boden schaffen wollen, daß wohl einen Heißriss getan und ist abgestürzt. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Peter Friedrich Ludwig-Hospitals geschafft.

5. Ueberfahren wurde am Sonntagmittag am Heiligengeistwall der Zellerswasserhändler F. von einem Radfahrer. F., der in vorgerücktem Alter steht, wurde so unglücklich zu Boden gestoßen, daß er sich eine hart blutende, klaffende Wunde an der Schädelschuppe zuzog. Leider ist der Radfahrer unerkannt entkommen.

6. Delmenhorst, 7. Juli. Nach amtlicher Bekanntmachung des Magistrats ist der letzte Fall von Maul- und Klauenseuche abgemeldet und damit ist die Gefahrschadensminderer wieder gesichert. Man hofft bestimmt, daß das Ministerium der Abhaltung der regelmäßigen Märkte nunmehr keine Hindernisse mehr in den Weg stellt. Ein Einbruch wurde bei dem Kaufmann J. in der Rischstraße ausgeführt. Der Dieb mußte mit geringer Beute — mit etwa einem Duzend Zigarettenpaketen und 3 bis 4 M. Wechselgeld — abziehen.

7. Berne, 6. Juli. Die schon vor einiger Zeit berichtet wurde, soll hier gelegentlich der Delegiertenversammlung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine Oldenburgs und des dritten Oldenburgischen Obst- und Gartenbauvereins eine Ausstellung im Stedinger Hof stattfinden. Veranstalter der Ausstellung ist der Stedinger Obst- und Gartenbauverein. Zu der gestrigen Versammlung im Densers Hotel wurde das Programm näher festgelegt. Die Ausstellung soll am 11., 12., 13. und 14. Oktober d. J. im Stedinger Hof stattfinden und kann nur von Mitgliedern des Vereins mit selbstgekauften Erzeugnissen des Obst- und Gartenbaus, soweit solche zur menschlichen Nahrung dienen, besichtigt werden. Ferner können ausgestellt werden: Schnittblumen und Blumenkörbe, Konserven und Fruchtweine, Baumkulturartikel, Gartengeräte, Schmiedwerk etc. Weitere drei Arten auch von Nichtmitgliedern. Im Preis sind Diplome, Geld- und Ehrenpreise vorgesehen, und sollen zur Stützung der letzteren verschiedene Gemeinden und Körperschaften ersucht werden. Der Verein hofft, daß diese in Anbetracht des guten Zwecks sehr reichlich ausfallen werden. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung verbunden. Für das Preisrichteramt sind folgende Herren gewählt worden: Hofgärtner Immel, Landesobstgärtner Walther, Rentner Haller, Hauptlehrer A. Engelbart, Baumkulturbesitzer H. Kraag und Rentner A. Borchers, die bereits sämtlich zugestimmt haben. Da dieses Jahr nach dem allgemeinen Stand der Gartentrübsen ein sehr gutes zu werden verspricht, darf wohl angenommen werden, daß die Beteiligung an der Ausstellung eine sehr große werden wird. Als Vertrauensmänner für die einzelnen Bezirke, denen es sehr an Herz gelegt wird, im Interesse der Ausstellung zu wirken, wurden folgende Herren gewählt: Für Berne: Kaufmann J. Behrens, Gärtner Bulling, Redakteur Kurt Krüger, Pastor Lange, Sattlermeister Lampe unduktionator Köfer; für Bettingbühren: Hauptlehrer Claussen; für Barfahle: H. Olafing; für Campe: H. Gordes; für Harmenhausen: H. Koppmann; für Hiddighardemoor: H. Volte; für Krügersdorf: Werth. Siems; für Neuenhantort: Pastor Schauburg und Landmann H. Wichmann; für Neuenkoop: H. Müller; für Ollen: Gärtner Heintze; für Ort: H. Wumme; für Scholt: Joh. Faßmann; für Warfeth: Schuhmacheremeister Wönnich.

Der Flieger Cormaen.

Roman von Reinhold Ertmann.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Dann gibt es freilich keinen Zweifel, daß er sich ruinieren hat. Und Du willst mir nicht mitteilen, woher Du Deine Kenntnis hast?“

„Ich darf nicht, und es ist auch wirklich ohne Bedeutung; denn Du müßtest Dir's ja doch unter allen Umständen erst von ihm selbst bestätigen lassen.“

„Aber ich denke nicht daran, ihn zu befragen. Wenn er wie ein Verschwendender gelebt hat, mag er jetzt auch in Gottesnamen das Schicksal eines Verschwenders erleiden. Du und ich — wir beide wissen, was es mit den angeblich ererbten schätzhaften Werten auf sich hatte, die ihm seine Laufbahn und seine Zukunft sichern sollten. Wenn er es vorgezogen hat, sie auf schamlose Weise zu vergeuden, so muß er jetzt eben zusehen, wie er sich aus eigener Kraft wieder hilft.“

„Du bist zu hart. Was wir beide über die Herkunft jenes Geldes wußten, ihm ist es doch niemals bekannt geworden. Er glaubte doch nichts anderes zu empfangen, als sein rechtmäßiges Erbe. Und er mußte sich darum auch begnügen wachen, nach seinem Belieben damit zu schalten.“

„Soll ihn das entschuldigen? Und willst Du seine Sache bei mir führen — Du — gerade Du?“

„Weshalb sollte ich es nicht? Er hat doch nichts getan, das ihn hätte um meine Teilnahme und um meine Freundschaft bringen müssen.“

Sie hatte es ruhig und unbefangenen gesprochen; aber unter Gerhard Cormaens erstarrte, fast finsternen Blick lag eine feine Note in ihren Wangen auf.

„Warum siehst Du mich so sonderbar an?“ fragte sie, „Hast Du mich für unaufrichtig?“

„Vergiß! Ich verstehe mich wohl schlecht auf weibliche Denkungsart. Und an meinem Verhältnis zu Harald wird dadurch ja auch nichts geändert. Seit er sich an diese Person gehängt hat, bin ich fertig mit ihm. Ich würde mir wie der Wirtschaftliche einer ehrlosen Handlung vornehmen, wenn ich mich damit abfände.“

„Aber vielleicht — vielleicht ist in diesem Augenblick der Raub bereits verfliegen, den Du so unangelegentlich findest. Und vielleicht bedarf er eben deshalb Deiner brüderlichen Liebe jetzt mehr denn je.“

Eine Sekundenlang Stille folgte ihren Worten, die sie zögernd und wie im Kampf gegen einen starken, inneren Widerstand über die Lippen gebracht hatte. Mit halb abgewandtem Gesicht stand sie da, die Augen beharrlich auf die Wägenrücken in einem der Regale gerichtet.

Gerhard Cormaen aber strich sich mit der Hand über die Stirn und trat dann an eines der Fenster, wie wenn irgend ein Vorgang auf dem Fahrpfad seine Aufmerksamkeit erregt hätte. Als er sich ins Zimmer zurückwandte, war die Falte zwischen seinen Brauen verschwunden und seine Stimme klang ruhiger, aber auch trostloser, als zuvor.

„Ich will keine weiteren Fragen an Dich richten, liebe Sabine. Eines aber wirst Du mir wohl noch sagen müssen, nämlich, was Du eigentlich von mir erwartest.“

„Ich hoffe, daß Dein eigenes Herz Dir vorschreiben würde, was Du zu tun hättest.“

„Du meinst, ich sollte nach Berlin fahren, um mit Harald zu reden.“

„Ich würde Dir ewig dankbar sein, wenn Du Dich dazu entschließt.“

„Gut, um Deinethwillen werde ich es tun.“

Sie kehrte ihm ihr Gesicht wieder zu, und es war ein Lächeln darauf, das es sehr beruhigend schon machte.

„Ich hoffe, Du hättest es auch um Haralds willen getan. Und Du wirst es nicht aufgeben — nicht wahr? Heute noch wirst Du fahren?“

„Da Du soviel daran gelegen ist — ja. Aber ich übernehme keine Bürgschaft dafür, daß es nach Deinen Wünschen ausgeht. Harald ist kein Anbeter mehr, und ich — es gibt gewisse Dinge, liebe Sabine, über die alle brüderliche Liebe mir nicht hinweghelfen würde.“

„Ich weiß nicht, was für Dinge Du damit meinst, Gerhard, aber ich weiß, daß Harald nichts getan haben kann, was brüderliche Liebe nicht zu verzeihen vermöchte. Wenn Du den redlichen Willen mitnimmst, ihm ein Freund und Helfer zu sein, ist mir um den Ausgang Eurer Begegnung nicht bange.“

„Und was habe ich ihm von Dir auszurichten? Soll ich ihm ein Ueberbringer und Deiner Verzeihung sein?“

„Meiner Verzeihung?“ Wozu? — Er hat sich gegen mich keines anderen Unrechts schuldig gemacht, als daß er mir seit sieben oder acht Monaten nicht mehr geschrieben hat. Aber diese Vernachlässigung gegen die beruflich-pflichtlichen Pflichten verzeihe ich ihm von ganzem Herzen. Sollte sie sein Gewissen wirklich bedrücken, so magst Du ihm das immernoch sagen.“

„Ich werde es nicht unterlassen — dessen darfst Du versichert sein.“

Sie lachte und streckte ihm ihre Hand entgegen.

„Mit wie dreifacher Freierlichkeit Du das sagst. Aber ich kann Dir nicht genug dafür danken, daß Du endlich den alten Groll begraben willst — diesen Groll, den ich niemals so recht verstanden habe, und der mir oft eine Quelle aufrichtiger Verbitterung gewesen ist. Wie froh werde ich sein, wenn zwischen uns dreien alles wieder so ist, wie es einst in Deinem Vaterhause war!“

Es wurde geklopft und Sabine zog ihre Hand in demselben Augenblick aus der Rechten Gerhards, als der schwarzbärtige Kopf des Obergerichters in der halb geöffneten Tür sichtbar wurde.

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Cormaen — aber am Fernsprecher ist der Präsident des Automobilklubs, der Ihnen eine bringende Mitteilung durchaus persönlich zu machen wünscht.“

„So sagen Sie dem Herrn Grafen, ich sei augenblicklich verhindert, mich ihm.“

Aber Sabine gestattete ihm nicht, seine unmutige Erwiderung zu beenden.

„Nein, Herr Impenloven, sagen Sie ihm nichts Derartiges. Ich würde Dir sehr böse sein, Gerhard, wenn Du Dich durch mich noch länger in Deinen Geschäften fügen ließt. Ich gebe jetzt, und ich darf wohl hoffen, recht bald von Dir zu hören.“

Der Radfahrer machte keinen Verzicht, die junge Dame zu halten. Aber bis an die Tür des Nebenganges gab er ihr das Geleit.

Unmittelbar nach meiner Rückkehr aus Berlin werde ich Dir selbstverständlich auf dem kürzesten Wege Nachrichten geben. Auf Wiedersehen denn! Und noch einmal: Dank für Deinen lieben Besuch! —

Nachdem er den Grafen am Fernsprecher viel länger abgefragt hatte, als seine Erlaubnis es bei einem Industriellen, dem ein großer Auftrag zugebacht war, für möglich gehalten haben mochte, trat Gerhard Cormaen an den Arbeitstisch seines Obergerichters.

„Sie werden mich für vierundzwanzig Stunden vertreten müssen, Herr Impenloven. Ich fahre mit dem Abendzug nach Berlin und denke die folgende Nacht zur Heimreise zu benutzen. Sollte ich wider Erwarten länger aufgehalten werden, so erhalten Sie rechtzeitig telegraphische Nachrichten. Was meine persönliche Entschuldigung anbelangt, bleibt natürlich bei meiner Rückkehr liegen.“

„Sehr wohl, Herr Cormaen! — Aber wenn es mir gestattet ist, der Ihrer Abreise noch einmal auf meine private Angelegenheit zurückzukommen.“

„Ja so, Ihr Erlaube ich einen neuen Aufstellungsvertrag. Das läßt sich mit wenigen Worten abtun. Man hat Ihnen, wie Sie sagen, ein vorteilhafteres Engagement angeboten, und ich denke natürlich nicht daran, Ihrem Fortkommen hinderlich zu sein. Unser Kontrakt läuft noch ungefähr zehn Monate, wenn ich nicht irre.“

„Allerdings. Und ich würde es vorsehen, in meiner Stellung zu bleiben, wenn mir dieselben Bedingungen bewilligt würden, die mir von jener anderen Seite geboten worden sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Frucht-Verkauf.

Großhändler, Rentner Herr.
Kummen aus Oberhess.
läßt auf seinen zu Oberhess.
Seite hier selbst belegen den
Kulturen am

Freitag,
den 12. Juli d. 38.,
nachm. 5 Uhr.

**10 Scheffelsaat
besten Roggen**

auf dem Kalm öffentlich meist-
bietend verkaufen.
Großhändler, C. & R. Korte.

Die Stelle, die der Land-
schaft in der Nähe von Oberhess.
liegt, ist sehr schön und belegen
die Stelle sehr schön.

Landstelle

110 Scheffelsaat

groß, mit Antritt zum 1. No-
vember d. 38., oder Mai 1913
zu verkaufen. Die Stelle befindet
in guten vollkommenen Gebäu-
den und ist die Vordere besser
Sonntags und in guter Kultur be-
findlich. Die Stelle kann belie-
big aufgeteilt, auch der Kumpf
der Stelle verkauft werden.
Kestanten wollen ihre Ge-
bote bis zum 12. Juli er. bei
mir abgeben.

Stäße, amtl. Autt.

Verkauf

eines
Landstelle

Strichhausen. Der Landmann
Georg Oden zu Gollmar beab-
sichtigt, seine zu Altdorf be-
legene

Landstelle

bestehend aus den geräumigen,
sehr gut erhaltenen Wohn-
und Wirtschaftsgebäu-
den und 9 Hektar 5 Ar 77
Quadratmetern ertragreichen
Klei- und Moorlandereien,
mit Antritt zum 1. Mai l. J.
zu verkaufen.
Öffentlicher Verkaufstermin
ist angesetzt auf

Mittwoch,
den 10. Juli d. 38.,
nachmittags 5 Uhr,

in Hoptens Gasthaus zu Altdorf.
Die Stelle ist angenehm be-
legen und kommt sowohl im
Ganzen als auch stückweise zum
Aussage.
Kaufinteressenten laden freund-
lichst ein

Stäße, amtl. Autt.

Verkauf

einiger
Landstelle

bestehend aus den neuen
Gebäuden und 12,3919 Hektar,
etwa 27 1/2 Jüd., ertragreichen
Landereien, fast ganz Grünland,
soll mit Antritt zum 1. J.
verkauft werden. Die Verkaufs-
bedingungen sind äußerst günstig.
Termin und letzter Verkaufs-
termin ist angesetzt auf

Donnerstag,
den 11. Juli d. 38.,
nachm. 5 Uhr,

in Joh. Wulfs Gasthaus zu
Gollmar. Bei genügendem Ge-
bot kann alsdann der Zuschlag
sofort erteilt werden.

H. von Nothen,
Auktionator.

Mitesser,

Wird im Geschäft und am Körper
sehr leicht und zuverlässig
Jeder's Haut-Mitesser-Beize,
A. St. 15 S. (15/16) u. 1.50 M.
(15/16) (Häute Form). Nach je-
der Beizung mit Judo-Öl-Gre-
me, Tube 50 S., 75 S., 100 S., nachbe-
handeln. Frappante Wirkung,
ein Taufenstein befindet. In der
Kreuzgasse, 12. Kolven, bei d.
Fischer, 2. Hof, 12. St. 100 M.,
G. Bremer, 8. Beile, 10. Mehl
und 8. Wiedemann, Dr. 100 M.

Verkauf

zwei Wohnhäusern
und einer

Fläche Ackerland

in
Kaihausen.

Zwischenm. Das 3. J. von
Bemten bewohnte
geräumige Haus
mit ca. 2 Sch. S. Gartenland
winzig ich zu beliebigem An-
tritt zu verkaufen.
Ferner liegt das daselbst be-
legene 3. J. von Bormann be-
wohnte, für zwei Familien ein-
gerichtet

Wohnhaus

mit ca. 8 Sch. S. Garten- und
Ackerland
zum Verkauf.
Eine daselbst belegene Fläche
Ackerland besser Sonntags, ca. 20
Sch. S. groß, steht ebenfalls zum
Verkauf.
Kaufpreis kann zum größten
Teil stehen bleiben.

2. Hüllmann.

Verkauf

eines
Pferdes

mit
Zohlen.

Im Auftrage der Par-
teien werde ich eine im
Prozeß streitige

4jährige schwarze

Stute mit Zohlen

am
Mittwoch,
den 10. Juli d. 38.,
nachm. 2 Uhr

bei Richterberg's Gasthaus
hier. Heiligengeiststraße,
öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Kaufinteressenten laden ein
Rud. Meyer, amtl. Autt.

Verkauf

mehrerer
Wohnhäuser

in **Rastede.**

Meine in Rastede belegenen
Wohnhäuser, als:
1. ein kleines, sehr schön belege-
nes Wohnhaus, enthaltend 8
Räume, mit ca. 3 Sch. S.
schöner Obst- und Gemüse-
garten, Preis 8000 M.;
2. ein do., enthaltend 10 Räume,
mit ca. 2 1/2 Sch. S. Obst- und
Gemüsegarten, Preis 7500 M.;
3. ein do. mit ca. 2 Sch. S. Garten-
land, Preis 6000 M.;
4. ein do. mit 4 Sch. S. Garten-
land, Preis 4500 M.;
5. ein do. mit 14 Sch. S. Garten-
land, Preis 7000 M.

stehen zu beliebigem Antritt zum
Verkauf. Kaufpreis kann event.
ganz stehen bleiben. Jinsfuß
4 Prozent.
Sämtliche Bestellungen liegen
etwa 10 Minuten vom Bahnhof
Rastede entfernt und sind no-
tariell für Privatleute und
pers. Beamte, die angenehm
wohnen wollen, vorzüglich ge-
eignet.

Nähere Auskunft erteilt auch
jederzeit bereitwillig und un-
entgeltlich Herr Friedr. Büßing,
Rastede.
Zwischenm. 2. Hüllmann.
Nachm. Zu verkaufen ein
Rufstall,
6 Mon. alt. Wilh. Stigge.

Der Amtsvorstand

des **Verbandes Brate.**

Brate (Old.), den 4. Juli 1912.

Wir suchen auf sofort, baste-
stens zum 1. November oder 1.
Januar, für unser Amtshaus
(10 Betten) eine durchaus er-
fahrene

Köchin und

Wirtschafterin,

die unter der Oberleitung der
vorstehenden Schwester den
Wirtschaftsbetrieb des Hauses
selbstständig leitet. Köchle freie
Station, Lohn nach Verein-
barung. Bevorzugt werden die
Lebhaberinnen, die bereits gute
Erfahrungen in der Leitung ent-
sprechender Wirtschaftsbetriebe
haben. Die Geheide sind
bis zum 24. Juli

mit Lebenslauf und Zeugnissen
(auch über die Gesundheit) ein-
zusenden. R. Weber.

Verkauf

einer
Landstelle

Die Erben des Hausmanns
Friedrich Grünjes in Hüllwege
lassen

Freitag,
den 19. Juli d. 38.,
nachm. 5 Uhr,

in Heinemanns Gasthaus zu
Hüllwege ihre daselbst an der
Chaussee belegene

Landstelle

bestehend aus dem gut erhal-
tenen Wohn- und Wirtschafts-
gebäude, einer neuen Scheu-
ne, sowie 148 Sch. S. in einem
Komplexe beim Hause belegen-
den Landereien — 84 Sch. S.
Garten- und Waid, 24 Sch. S.
Weide- und 40 Sch. S. Wiesen-
land —

mit Antritt bezüglich der Ländereien
auf Herbst d. und bezüglich
der Gebäude am 1. Mai n. J.
zum dritten und letzten Male
öffentlich meistbietend zum Ver-
kauf ansetzen.

Sämtliche Ländereien sind guter
Sonntags und sehr ertragreich,
der schönen, angenehmen Lage
wegen ist der Ankauf der Stelle
sehr zu empfehlen.

In diesem Termine erfolgt
bei irgend hinlänglichem Gebot
sofort der Zuschlag.

G. Weiermann, Autt.,
Welterfede.

Immobilienverkauf.

Oldenburg. Das dem
Rentner Hinrich Bernhard
Kämmerer gehörige, zu Olden-
burg an der Raderstraßen-
unter Nr. 23 belegene

Wohnhaus,

enthaltend sep. Unter- u. Ober-
wohnung mit 6 Ar 62 Quadrat-
meter Gartengrundstücken, gelangt
mit Antritt auf 1. November d.
J. öffentlich meistb. z. Verkauf.

2. Verkaufstermin steht an auf
Donnerstag,
den 11. Juli d. 38.,
nachm. 4 Uhr,

in H. Hübner's Wirtschaft zu
Oldenburg, Raderstraßen-
Das Wohnhaus ist fast neu
und gut eingerichtet. Nähere
Auskunft erteilen die unterzeich-
neten
H. Bollers, amtl. Autt.,
Hüllwege.
D. G. Fiedrich, Raderst.
Meine
Hofstelle,
118 Morgen, sehr gute Wiesen
und Weiden, will ich verkaufen.
Preis 43.000 M.
Burmester, Gemeindevorstand,
Gutrum d. Weidenburg a. Elbe.

Wohnhaus

nebst großen Garten habe ich
wegen Fortzugs u. d. g. Anzah-
lung billig zu verkaufen.

Näheres Hüllwege 20.
Günstiges Angebot!

Roberte echt eichene Eichen-
mer-Einrichtung, bestehend aus:
Büfett, Ausziehtisch, Sofa mit
Lümbau, 6 Stühle, 1 Tisch, 1
fester Schlafstimm-Einrichtung,
massiv eiche, bestehend aus: 2
Bettstellen mit Stahlrahmen,
groß. Holztisch mit Spiegel u.
Karmor, 2 Nachtsch. m. Kar-
mor, 2 Stühle u. Handtuchstb.
sowie Kücheneinrichtung, in
Barolinee, fester, sämtliche
Sachen sind solide, in eleganter
Stoffart angefertigt, und gebe
dieselben zu äußerst billigen
Preisen ab.

Klosterstr. 19, Seiteneingang.
Zu kaufen gesucht ein
Tresen und Glasläden.
H. 8. 844 Hüllwege 20.

Reparaturen an Uhren,

Goldwaren, Optik
werden gewissenhaft und sachge-
mäß zu billigsten Preisen aus-
geführt.

Th. Kleinert & Co.,
Uhrmacher und Juweliers,
Harenstraße 9.

Möbel:

6 Kleiderschränke,
4 Bettstellen u. 2 f. R.,
8 gr. u. fl. Tische,
4 Bettsofas,
3 Sofas,
14 Rohrküsse,
6 Nachtsch. u. 4 K. an,
moh. Sekretär, Chaiselongue,
Spiegel, Garderobenst., Wäsch-
tisch, gep. Sessel, Bilder, Zeug-
rolle.
Waffenplatz 8.

Bringmaschinen - Walzen
werden in 1 Stunde erneuert!

D. H. Horning,
Oldenburg i. Gr., Rurwischstr. 10.

braune Seife

Pfund 20 Pfg.

Wenzel's

Seifen-Geschäft,
Langestraße 32.

Künstl. Zähne.

Ersatz einzelner sowie
auch mehrerer Zähne
mit und ohne Gaumen.
Zahnfüllungen in Gold,
Emaille, Amalgam etc.
R. Zöplgen, Brake l. Old.
Syassenstr. 1.
gegenüber d. Bahnhofes.
Sprechzeit v. 9-6 Uhr.
Sonntags nur bei vor-
heriger Anfrage.
— Telefon Nr. 368. —

Geheiter Herr Apotheker!

Ich bin Ihnen zu meiner größten
Freude mitzuteilen, daß ich seit
überallhin von dem geistigen
Wohlstand, welchen ich beim Gedächtnis
verloren habe, durch Ihre Hilfe
wiederhergestellt und nun ein
selbständiges Leben führen kann.
Diese Tatsache ist mir eine große
Freude.

Joh. Sauer,
Wittenberg, 12. 5. 02.

Diele Herrn-Sauer, welche mit Erfolg
gegen Betrügereien, Fälschungen und
Fälschungen angewandt und in den
Jahren 1891, 1892, 1893, 1894, 1895,
1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901,
1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907,
1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913,
1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919,
1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925,
1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931,
1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937,
1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943,
1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949,
1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955,
1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961,
1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967,
1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973,
1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979,
1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985,
1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991,
1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997,
1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003,
2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009,
2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015,
2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021,
2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027,
2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033,
2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039,
2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045,
2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051,
2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057,
2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063,
2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069,
2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075,
2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081,
2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087,
2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093,
2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099,
2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105,
2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111,
2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117,
2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123,
2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129,
2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135,
2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141,
2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147,
2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153,
2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159,
2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165,
2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171,
2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177,
2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183,
2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189,
2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195,
2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201,
2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207,
2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213,
2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219,
2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225,
2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231,
2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237,
2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243,
2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249,
2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255,
2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261,
2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267,
2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273,
2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279,
2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285,
2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291,
2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297,
2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303,
2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309,
2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315,
2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321,
2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327,
2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333,
2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339,
2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345,
2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351,
2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357,
2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363,
2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369,
2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375,
2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381,
2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387,
2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393,
2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399,
2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405,
2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411,
2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417,
2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423,
2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429,
2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435,
2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441,
2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447,
2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453,
2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459,
2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465,
2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471,
2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477,
2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483,
2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489,
2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495,
2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501,
2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507,
2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513,
2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519,
2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525,
2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531,
2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537,
2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543,
2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549,
2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555,
2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561,
2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567,
2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573,
2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579,
2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585,
2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591,
2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597,
2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603,
2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609,
2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615,
2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621,
2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627,
2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633,
2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639,
2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645,
2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651,
2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657,
2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663,
2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669,
2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675,
2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681,
2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687,
2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693,
2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699,
2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705,
2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711,
2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717,
2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723,
2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729,
2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735,
2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741,
2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747,
2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753,
2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759,
2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765,
2766,